



Francisco Galán, Tobias Merckle und Lácides Hernández



» S.7 Schwungvoll gestartet

Vom Rebellenchef zum Friedensvermittler

Francisco Galán und Lácides Hernández aus Kolumbien besuchten Deutschland, um sich für den Frieden in ihrem Land einzusetzen.

Seit fast 50 Jahren befindet sich Kolumbien im Kriegszustand. Kolumbien ist geprägt von einer „Todeskultur“, vom Krieg zwischen Guerilla-Gruppen, Paramilitärs, der Regierung, Drogenkartellen und Straßenbanden.

Lácides Hernández und Francisco Galán arbeiten für den Frieden in Kolumbien und engagieren sich für den Prozess der Versöhnung: Zwischen Opfern und Tätern, verfeindeten Gruppen und den Kirchen. In Deutschland haben sie aus ihrem Leben und von ihrer Arbeit berichtet und Mitstreiter für den Aufbau

Kolumbiens nach Beendigung des Konflikts gesucht.

Hernández ist Präsident von Prison Fellowship Kolumbien, mit dem Seehaus e.V. über Prison Fellowship International verbunden ist. Mit weiteren national unabhängigen Mitgliedern bilden sie einen Zusammenschluss, der weltweit im Bereich der Straffälligenhilfe tätig ist.

Prison Fellowship Kolumbien hilft Gefangenen, ihren Familien und Opfern von Kriminalität, beteiligt sich am Transformationsprozess in

den Gefängnissen sowie am Friedensprozess im Land und setzt sich für eine Reform des Justizwesens ein. Hernández hat auch an den Friedensgesprächen zwischen der Regierung und den FARC-Rebellen im März auf Kuba teilgenommen.

Galán ist Direktor des „Haus des Friedens“. Lange Zeit war er der oberste Kommandeur der neben der FARC zweitgrößten Guerilla-Gruppe Kolumbiens, der ELN. 35 Jahre lang war er Mitglied der ELN und des bewaffneten Kampfes. Davon war er 16 Jahre lang im Gefängnis. Während seiner Zeit im Gefängnis hatte



Alex, der "Pirat", bei einem Gefängnisbesuch

FORTSETZUNG VON S. 1

er Zeit, nachzudenken. Er hat sein Leben und seinen Kampf für die Ideale der Guerilla überdacht. Er ist zu dem Schluss gekommen, dass es nicht möglich ist und der menschlichen Vernunft widerspricht, Ideale mit Gewalt zu erkämpfen. „Das Leben steht über allem und der Mensch entwickelt sich nicht über den Krieg, sondern über die Demokratie“, so Galán. „Die Menschheit darf sich niemals das Recht herausnehmen, gegen andere Attentate auszuüben“.

Zunächst hat er versucht, innerhalb der Guerillas für den Frieden zu kämpfen und hat drei Friedensprozesse mit der Regierung angestoßen. Er hat jedoch gemerkt, dass dies nicht möglich war. Er hat dann die Entscheidung getroffen, sich von der ELN, vom Krieg und von der Gewalt loszusagen und hat dies öffentlich bekundet. Dabei bat er die Regierung und die Bevölkerung öffentlich um Vergebung. Galán hat sich seither zum Ziel gesetzt, den Konflikt zu überwinden und das Land zu befrieden. Seitdem setzt er sich für den Friedensprozess in Kolumbien ein.

Seit 1997 kennt er Hernández, der ihn im Gefängnis besucht und ihn in seinem Veränderungsprozeß begleitet. Sie arbeiten nun gemeinsam für den Frieden im Land.

Hernández berichtet von dem Programm „Opfer und Täter im Gespräch“ und erzählt einzelne Schicksale:

Er erzählt von Pedro, einem ehemaligen Soldaten, der im Krieg mit den Guerilleros sein Bein verloren hat.

Pedro hat in dem Gesprächskreis berichtet, wie er auf die Tretmine getreten ist, wie sein Bein zerfetzt wurde und Blut geflossen ist. Er berichtet von dem Schmerz, wie lange es gedauert hat, bis ein Hubschrauber ihn ins Krankenhaus geflogen hat und wie sich sein Leben seitdem verändert hat. Zwei der Teilnehmer haben dann anhand seiner Geschichte erkannt, wie schuldig sie geworden sind, da sie Tretminen gebaut und verlegt haben. Ihnen wurde bewußt, dass sie stellvertretend um Vergebung fragen mußten

und wollten etwas zur Wiedergutmachung für Pedro und für ihre Opfer tun.

Hernández erzählt weiter von Alex, der „Pirat“. Alex war auf dem Weg, seine Familie im Dschungel zu

besuchen. Der Bus wurde von einer Gruppe von Guerilleros entführt. Alle 26 Personen mußten aussteigen, wurden gefesselt und mit dem Gesicht nach unten auf

den Boden geschmissen. Bei dem Massaker wurden alle erschossen. Nur Alex überlebte. Eine Kugel ging direkt durchs Auge. Seitdem hat er auf der einen Seite eine Augenklappe, auf der anderen sieht er noch ein wenig. Er musste 14 Mal operiert werden, aber er hat überlebt. 10 Jahre später hat er Hernández kennen gelernt und ist mit ihm ins Gefängnis gegangen. Seitdem engagiert er sich dort ehrenamtlich. Im Gefängnis traf er dann auf Ismael, einen der Guerilleros, der bei dem Massaker dabei war.

„Das Leben steht über allem und der Mensch entwickelt sich nicht über den Krieg, sondern über die Demokratie“

Alex hat Ismael seine Leidensgeschichte erzählt. Sie haben sich oft getroffen. Ismael hat um Vergebung gebeten. Es war ein langer und mühsamer Weg, aber am Ende konnte Alex Ismael vergeben. Nun besucht er ihn regelmäßig und begleitet Ismael auf seinem Weg und Veränderungsprozess.

Der Friedensprozess zwischen der FARC-Guerilla und der Regierung ist weit vorangeschritten. „Es ist ein unumkehrbarer Prozess“, so Galán. Doch auch wenn in Aussicht steht, dass noch in diesem Jahr ein

Friedensvertrag unterschrieben werden kann, steht Kolumbien vor großen Herausforderungen. Galán und Hernández werben dafür, jetzt schon an die Zeit nach der Beendigung des Konflikts zu denken. Wie ist ein Wiederaufbau möglich? Wie ist Versöhnung möglich? Aufbauend auf das Programm „Opfer und Täter im Gespräch“ wollen sie als einen Baustein des Wiederaufbaus „Dörfer der Wiedergutmachung“ errichten: Ex-Guerilleros und Ex-Paramilitärs bauen Häuser und Dörfer für Vertriebene und Opfer des Konflikts auf, sie renovieren vom Krieg

zerstörte Häuser und errichten eine funktionierende Infrastruktur mit Werkstätten, einer kleinen Landwirtschaft und einer Schule. Durch diese Arbeit erlernen sie selbst handwerkliche Fähigkeiten. Im Anschluss können sie das notwendige Handwerkszeug behalten, um sich damit künftig ihren Lebensunterhalt zu verdienen. Ziel ist, dass in den Dörfern der Wiedergutmachung dann Geschädigte und Konfliktt Teilnehmer in Frieden zusammen leben und gemeinsam am Wiederaufbau des Landes beteiligt sind. Für dieses Vorhaben suchen Galán und

Hernández Unterstützer.

„Por la paz! – Für den Frieden!“

Wenn Sie diesen Friedensprozess unterstützen möchten, dürfen Sie dies gerne mit einer Spende an folgende Bankverbindung tun:

Seehaus e.V.
Kreissparkasse Böblingen,
Konto Nr.: 8176682
BLZ: 603 501 30
Vermerk: PF Kolumbien



Gefängnisalltag: Auf dem Weg zur Essensausgabe



Arbeit unter den Familien von Häftlingen



Handwerksausbildung hinter Gittern

Spenden beim Schenken

Geschenke der ganz besonderen Art durften wir im letzten Jahr entgegennehmen. Die Firmen Designplus und BW-Medien und die Physiotherapie Niedhammer haben auf ihre traditionellen Weihnachtsgeschenke verzichtet. Stattdessen gab es eine Spende an das Seehaus e.V. Gleichzeitig haben sie ihre Kunden, Partner und Patienten eingeladen, dasselbe zu tun. Wir freuen uns, auch auf diese Weise unterstützt zu werden und sagen ein ganz herzliches Dankeschön für diese tolle Idee.

TERMINE

- » **23. Juni** Unterstützerfest im Seehaus Leonberg
- » **6. Juli** Tag der offenen Tür im Seehaus Störmthal
- » **28. September** Tag der offenen Tür im Seehaus Leonberg

Von Argentinien nach Störmthal

Stefan und Verena Krehl, ihr habt im September 2012 als Leiter im Seehaus Störmthal eure Arbeit begonnen...

Wie kam es dazu?

S Wir waren Anfang des Jahres in Südamerika auf Reisen. Ich hatte Ende 2011 meine Arbeit gekündigt und war so flexibel. Verena hatte Sonderurlaub genehmigt bekommen und so konnten wir vier Monate unterwegs sein. In dieser Zeit kam von Tobias Merckle die Anfrage für die Leitung des Seehaus Störmthal zu uns. Vielleicht wurde Verena einfach sehr vermisst und man wollte sie nicht verlieren (lacht).

V Die Situation in Störmthal war natürlich dafür auch sehr entscheidend. Dort wurde Anfang 2012 klar, dass es Verstärkung in der Leitung brauchen würde. Michael Richter, der bis dahin einen unglaublich starken und kräftezehrenden Einsatz im Aufbau des Seehaus' gebracht hatte, konnte das alleine nicht mehr alles bewältigen.

Warum gerade ihr?

S Verena ist langjährige Seehausmitarbeiterin – fast seit der Stunde 0 in Leonberg. Mit dieser Verbundenheit zum Seehaus, der hohen Kompetenz und ihrer pädagogi-

schen Qualifikation ist sie, meiner Meinung nach, prädestiniert für die Aufgabe der sozialpädagogischen Leitung.

V Wir wollten gemeinsam an einem neuen Ort arbeiten und uns mit unseren Gaben und Fähigkeiten einbringen. Durch die gemeinsame Leiterstelle in Störmthal wurde uns das ermöglicht.

Ihr teilt euch also die Leitungsaufgabe. Wie gut funktioniert so eine Aufgabenteilung?

S Wir üben noch.

V Es ist wichtig, bestimmte Bereiche abzugrenzen und die gelegte Struktur auch einzuhalten. Bei Meinungsverschiedenheit heißt es dann einfach, zu diskutieren und die Meinung des anderen zu respektieren. Die Bereitschaft zur Veränderung finde ich auch wichtig. Was die Leitung betrifft, lerne ich von Stefan, der darin mehr Erfahrung hat.

Worüber freut ihr euch gerade im Seehaus Störmthal?

V Ich freue mich, dass wir im April

mit einer Seehausrunde in der JSA Regis Breitingen beginnen konnten. Mit fünf interessierten Jugendlichen durften wir starten. Diese Gruppe dient der Kontaktaufnahme mit den Jugendlichen, die Interesse zeigen, ins Seehaus zu kommen. Für uns wird dies auch Gelegenheit sein, sich gegenseitiges kennenzulernen. Gleichzeitig können wir die Motivation prüfen, ob die Jungs wirklich an sich arbeiten und ein straffreies Leben führen möchten.

S Ich freue mich, dass wir ein Klasse-Mitarbeiter-Team haben. Ohne die Kompetenz und Zuverlässigkeit jedes Einzelnen wäre das nicht machbar. Ein tolles Projekt, das unser Ausbilder Tobias Handwerk gerade mit den Jungs bearbeitet, ist ein Bootsbau. Faszinierend! Da steht jetzt ein richtiges Holzschiff bei uns in der Werkstatt! Die Zusammenarbeit mit dem hiesigen Jugendgefängnis finde ich richtig gut. Dadurch war es auch nicht schwer, die WG jetzt mit sieben Jungs voll belegt zu haben. Es ist toll, ihre (meist gute) Motivation und das Wachstum der einzelnen zu beobachten.

Was wollt ihr gerne in den kommenden Jahren erreichen?

V Ich möchte das Seehauskonzept weiterentwickeln und meine Erfahrungen einbringen.

S Ich möchte helfen, unseren Jungs eine noch mehr eigenmotivierte und selbstverantwortete Reifung zu ermöglichen. Und ich möchte zu einem gelingenden Übergang vom jetzigen zum neuen Standort beitragen.



„Störmthal ahoi“ und weitere Premieren



Erster Schiffsbau

Einen spannenden Auftrag hat das Seehaus Störmthal mit einem Bootsbaus bekommen. „Wir haben ein Modell, nach dem wir das neue Boot gebaut haben. Es ist eine Art Bausatz. Wir haben den Prototyp hergestellt, nach dem wir in Zukunft relativ leicht noch weitere bauen können.“ erläutert Ausbilder Tobias Handwerck. Der Auftrag kommt von einer Segelschule im Leipziger Neuseenland. „Vielleicht fahren ja in Zukunft einige dieser Boote vor unseren Augen am neuen Standort vorbei.“

Erste Entlassung in Sachsen

Aus dem Seehaus Störmthal wurde der erste Jugendliche Anfang Februar entlassen. Der weitere Weg ist für Marcel vorbereitet: drei Monate Therapie, danach eine Ausbildung

bei einem dem Seehaus nahestehenden Unternehmer, eine neue Wohnung in einem neuen Umfeld. Damit ist wieder ein Meilenstein erreicht. Sowohl in der Seehaus Störmthal Geschichte, als auch in Marcells Leben.

Erster Seehaus Gottesdienst in der Störmthaler Kirche

Um mehr Raum für Gottesdienst Besucher zu haben, sich enger mit der Kirchengemeinde zu verbinden und besseres Angebot für die Störmthaler Bevölkerung zu schaffen haben wir den Seehaus Gottesdienst in die Störmthaler Kirche verlegt. Pfarrer Weber begrüßt die Zusammenarbeit sehr und freut sich über die Belebung des kirchlichen Lebens im Ort, in dem es bis dahin nur einen Got-

tesdienst im Monat gab.

Auch wenn die Kälte aufgrund der dürftigen Heizung für die Aufmerksamkeit der Gottesdienstbesucher eine Herausforderung war, gab es ein mehrfach positives Echo, wie beispielsweise: „Das war das erste Mal, dass ich in einem Gottesdienst war und richtig zugehört habe. Ich habe heute etwas mitgenommen!“



Offenes Seehaus in Störmthal

Was fordert die Jugendlichen im Seehaus am meisten? Wo haben sie ihre persönlichen Erfolge? Wie kommt man dazu, als Familie seinen Alltag mit straffälligen Jugendlichen zu teilen? Jugendkriminalität, welche Entwicklung ist zu beobachten? Und wer ist ein „Mensch der Versöhnung“? Antworten auf all diese Fragen und noch vieles mehr gibt es

für Interessierte und Freunde am 6. Juli im Seehaus Störmthal. Die Vorbereitungen für den diesjährigen Tag der offenen Tür laufen und versprechen ein abwechslungsreiches Programm und gute Begegnungen. Selbstverständlich ist für Essen und Trinken gesorgt, ebenso wie für ein tolles Kinderprogramm. Herzliche Einladung, wir freuen uns auf Sie!



Den ganzen Tag gerannt – das Phasensystem im Seehaus

Hallo, ich bin Dennis, ein Jugendlicher im Seehaus Leonberg. Ich habe endlich die höchste Stufe hier erreicht und bin jetzt LÖWE. Es ist ein ganz schön langer Weg bis zur Stufe LÖWE.

1. Jeder neue Jugendliche ist erstmal NEULING (ist ja logisch). Und als NEULING darfst du nichts. Immer musst du im Blickkontakt mit dem Mitarbeiter oder deinem Buddy (großer Bruder, der dir hier zur Seite gestellt wird) sein. Nach vier Tagen kann man zum LEO-ANWÄRTER aufgestuft werden – wenn du die zwölf Grundnormen auswendig aufsagen kannst. Die brauchst du in deiner Seehauszeit immer und ständig, lern sie am besten gleich so auswendig, dass du sie auch nachts aufsagen könntest.

2. Als LEO-ANWÄRTER kannst du bei internen Freizeitangeboten teilnehmen und Besuch von den Eltern bekommen. Aber – das fand ich am Anfang ganz schlimm - auch auf der Stufe ist die Teilnahme am wöchentlichen Zirkeltraining noch Pflicht.

3. Ein LEO darf mit einem Mitarbeiter zusammen das Gelände verlassen und z.B. auf Außenbaustellen gehen. Und die Freundin darf monatlich zu Besuch kommen. Für diese Stufe musst du an zwölf Tagen hintereinander in der täglichen Bewertung einen entsprechenden Durchschnitt (2,5) erreichen. Als LEO ist es eigentlich ganz gut, man hat schon einige Freiheiten, kann an einer AG teil-

nehmen und hat noch nicht so viele Pflichten. Diese Stufe war mein erstes Ziel, ich wollte gerne mit raus auf die Außenbaustellen. Nach zwei Wochen hatte ich das erreicht; und dann war auch mein Ehrgeiz geweckt.

4. Die Aussicht auf eine längere Besuchszeit und die Teilnahme an einem Verein hat mich voll motiviert, den Status LÖWE-ANWÄRTER zu erreichen. Der Schritt ist allerdings ganz schön herausfordernd; du musst an mindestens acht Tagen einen Bewertungsdurchschnitt von sehr positiv (1,75) vorweisen. Dazu muss man wissen, eine Eins in der Bewertung gibt es nur bei außergewöhnlich guter Leistung. Ein Jugendlicher hat mal gesagt: „Um eine Eins zu kriegen, musst du eigentlich den ganzen Tag rennen“. Tja, ich bin ganz schön gerannt.

5. Um LÖWE zu werden, muss man nämlich, neben anderem, noch zehn sehr positive Tagesdurchschnitte haben. Wenn du dann LÖWE bist, darfst du 1x pro Monat ein Wochenende nach Hause, kannst den Führerschein machen (natürlich nur, wenn du das Geld hast) und kannst mit deinem Besuch das Gelände verlassen. Ich hab es geschafft!



Vom NEULING zum LÖWEN habe ich fünf Monate gebraucht. Es war eine harte Zeit, und es gab auch immer wieder Rückschläge. Ich hab viel an mir gearbeitet, aber es hat sich gelohnt. Mit den vielen Freiheiten sind auch Pflichten verbunden; LÖWE zu sein bedeutet, Verantwortung für sich, andere und das Seehaus zu übernehmen, das Seehaus gut zu repräsentieren, sich um das Wohl der Anderen zu sorgen und bei Fehlverhalten einzuschreiten.

Das alles will ich tun, auch, weil ich merke, wie positiv ich mich schon verändert habe. Und ich will die Stufe nicht mehr verlieren – und das passiert, wenn ich mich nicht als LÖWE verhalte. Du kannst ganz schnell abgestuft werden, auf jede mögliche Stufe, und dann geht das Ganze wieder von vorne los. Das möchte ich nicht erleben. Ich find's voll gut, auf dieser Stufe zu sein und hoff, die andern schaffen das auch bald.





Auch in der Schreinerei schwingt seit kurzem etwas Neues: wir sind um eine wertvolle Maschine reicher und Dominique und Patrick haben eine neue Begabung bei sich entdeckt: Die Drechselmaschine haben wir schon vor längerer Zeit geschenkt bekommen. Nun ist sie endlich repariert und voll einsatzfähig. Nach kurzer Einweisungszeit war schnell deutlich, dass beide Jungs „ein Händchen“ und einen guten Blick für diese Arbeit haben. In den letzten Tagen haben sie schon verschiedene wunderschöne Holzschalen und –schüsseln gedrechselt. Jedes Teil ein Unikat, auf das sie zu recht stolz sind. Gerade wagen sie sich an ein gedrechseltes Spülbecken, das in eine Küche eingebaut werden soll.

Schwungvoll gestartet

Gerd Rühle blickt zurück. Der Betriebsleiter der Zimmerei im Seehaus Leonberg ist zufrieden mit dem Ergebnis der vergangenen Monate:



„Mit neuem Schwung und einer entschlossenen Bautechnikklasse sind wir im Januar in unseren ersten Werkstattblockunterricht gestartet. Fünf Wochen lang haben wir gesägt, gestemmt, gehobelt, gebohrt, geleimt, gemessen und auch sonst noch einige Grundlagen im Bereich Holz erlernt. Dabei ist einiges an Schweiß geflossen. Ansonsten gab es noch viele Hobelspäne, einiges an Brennholz und durchaus gelungene Werkstücke.“

Trotz der schwierigen Witterung konnten wir dann im Februar mit dem Abarbeiten der anstehenden Außenaufträge beginnen. Konkret ging es dabei um den Einbau von Dachfenstern, den Umbau einer

Garage, Trockenbau- und Malerarbeiten, Pflaster- und Fundamentarbeiten. Parallel dazu lief der Brennholzverkauf, in diesem Jahr ein besonders gefragtes Produkt unserer Angebotspalette.

Für mich war es schön zu erleben, wie motiviert die Jugendlichen bei der doch manchmal schmutzigen und unangenehmen Arbeit sind und wie sie sich immer wieder durchkämpfen. Ich hoffe, der hier erlebte Arbeitsalltag ist für die Jugendlichen eine hilfreiche Unterstützung für ihre anstehende Berufswahl.“

Aktuell arbeiten sie an einem größeren Bauvorhaben – gemeinsam mit einem Alumnus, einem ehemaligen Jugendlichen. Er hat sich vor einigen Jahren als Zimmermann selbständig gemacht, und wir freuen uns, dass wir nun zusammen arbeiten können.

Dank einer Verstärkung in der Mitarbeiterschaft bei den Metallern kann unser bisheriger Einzelkämpfer Hansjörg Rath nun endlich ein wenig durchatmen. Mathias Groß als Praktikant und der Maschinenbautechniker Benjamin Zehle bringen ihr Wissen und ihre Arbeitskraft ein: eine tolle Unterstützung. Dadurch haben nun noch mehr Jugendliche die Möglichkeit, ihre Fähigkeit im Metallbereich zu erwerben.



Wir gratulieren ganz herzlich:



Detlef Krichbaum und Michael Richter sind jetzt Anti-Aggressivitäts-Trainer (AAT®) und Coolness-Trainer (CT®). Irmela Abrell, Leni Ehret und Andreas Harm haben ihre Ausbildung zum Mediator bei der



CVJM-Hochschule Kassel erfolgreich abgeschlossen.
(Fotos v. l. n. r.)

Vermittler

Es ist beeindruckend, zu hören und zu erleben, wie unsere beiden Gäste in Kolumbien zwischen den Fronten vermitteln. Wir haben große Hochachtung vor ihrer Arbeit.

Dankbar sind wir beim Seehaus e.V., dass wir auch hier – natürlich in kleinerem Rahmen – erleben dürfen, wie sich ein Jugendlicher vom „Rebell“ zum Friedensvermittler entwickelt. Ein herzliches Dankeschön für die vielfältige Unterstützung, die Verbundenheit ausdrückt. Sie ermöglicht es uns, unseren Jugendlichen Werte zu vermitteln und ihnen zu helfen, neue und gute Fähigkeiten zu entdecken.

Tobias Merckle und das ganze Seehaus-Team

FREIE STELLEN

- » **Zimmermann/Ausbilder Bau:** Anleitung und Ausbildung der Jugendlichen im Zimmerei/Baubereich (Seehaus Leonberg)
- » **Student für ein berufsbegleitendes sozialpädagogisches Studium** (Seehaus Leonberg)
- » **Sozialpädagogische Fachkraft:** Betreuung der Jugendlichen in einer Wohngemeinschaft (Seehaus Störmthal)
- » **Ausbilder Bau (z.B. Meister/Bautechniker):** Anleitung und Ausbildung der Jugendlichen im Baubereich (Seehaus Störmthal)
- » **Schulleiter/Lehrer:** Schulleitung, Unterricht für allgemeinbildende Fächer/ Fachtheorie Bau (Seehaus Störmthal)
- » **Nachdienstvertreter:** Wochenenddienste und Urlaubsvertretung (Seehaus Störmthal)
- » **FSJ, Bundesfreiwilligendienst, Jahrespraktikum** in den Betrieben (Zimmerei/Bau, Schreinerei, Metallbau, Garten- und Landschaftsbau, Hausmeisterei), Küche, Haushalt und Kinderbetreuung, Verwaltung, Fahrdienste, Putzdienste, Sport,... **weitere Informationen auch unter www.seehaus-ev.de**

WIR BEDANKEN UNS BEI



MITGLIEDSCHAFTEN